

Die Versicherungskammer Bayern ist seit 2020 ein Kunde der profiforms gmbh und nach bald zwei Jahren bei uns, war es Zeit für ein kurzes Gespräch.

Wir haben mit Herrn Christian Raith und Frau Stefanie Heimann von der Versicherungskammer Bayern über den Weg zu profiforms und den aktuellen Stand des Projektes gesprochen und dabei um ehrliches Feedback gebeten.

Wie der aktuelle Stand des Projekts aussieht und das Feedback ausgefallen ist, lesen Sie am besten gleich selbst.

profiforms: Wie war denn genau die Ausgangssituation bei Ihnen mit der Sie auf uns zugekommen sind?

C. Raith: Das grundlegende Problem war, dass wir einen Druckdatenstrom bei uns im Einsatz haben, der sehr alt ist und aus Altanwendungen entstammt. Wir hatten hierfür eine Sonderlösung eines Drittanbieters im Einsatz, mit der diese Druckdaten in ein Standardformat, das in den heutigen Drucksystemen verarbeitet wird, konvertiert wurden. Jahrelang hat das so auch wunderbar funktioniert, bis dieser Drittanbieter uns mitgeteilt hat, dass er sein Geschäft aufgibt und die Wartung demzufolge auch einstellen wird. Daraus ist dann die Aufgabe für uns entstanden, dass entweder dieser alte Datenstrom im Haus abgelöst werden musste, was ein Ding der Unmöglichkeit darstellte; oder dass ein neuer Drittanbieter gesucht werden musste, der eben diese Konvertierung in irgendeiner Form leisten kann, sodass der Druck wieder beziehungsweise weiterhin möglich ist.

Mit dieser Information sind wir auf unsere Standardlieferanten zugegangen, die wir bereits im Haus hatten. Der Tenor war hier, dass sie so etwas zwar realisieren könnten, aber eben als Sonderprogrammierung und Sondersoftware, da sie so etwas nicht als Standard im Portfolio haben. Es wäre also nach Auftrag umgesetzt worden, aber zu Preisen, die für uns nicht tragbar gewesen wären. Schlussendlich haben wir die Umsetzung der Aufgabe so um 1-2 Jahre verzögert, um auch zu sehen, was sich eventuell noch ergeben könnte, da uns der Drittanbieter 2 Jahre, bis zum Auslaufen seines Systems, Zeit gegeben hatte.

Ja und dann kam es zu dem zufälligen Treffen mit Jörg Hammer auf der DOXNET, der uns dann direkt eröffnet hat, dass profiforms solche Konvertierungslösungen anbietet und gerade mit Spezialdatenströmen bereits Erfahrung hat. Daraufhin haben wir dann auch direkt mit den ersten Gesprächen begonnen.

profiforms: Sie arbeiten also innerhalb des Bereichs Output Management mit mehreren Dienstleuten, die allerdings für dieses exakte Problem keine einfache Lösung anbieten konnten, welche sich für Sie finanziell rentiert hätte?

C. Raith: Ja genau, die haben Standardentwicklungen, die hätten allerdings für diese uralten Druckdaten nicht gepasst und von Sonderlösungen, die hätten extra programmiert werden müssen, war man nicht angetan.

profiforms: Sie sind dann auf der DOXNET auf profiforms aufmerksam geworden, als sie dort auf Herrn Hammer getroffen sind? Wie genau ist das abgelaufen?

C. Raith: Also wir waren dort eigentlich gar nicht unbedingt auf der Suche nach einem neuen Drittanbieter, das lief eigentlich über unsere anderen Kanäle. Aber auf der DOXNET habe ich eben den Herrn Hammer wieder gesehen, denn ich von einer alten Firma, in der wir gemeinsam beschäftigt waren, noch kenne. So ist dann ein Gespräch entstanden, in dem wir uns einfach ausgetauscht haben, was wir aktuell genau machen und innerhalb dieses Austauschs, kam dann heraus, dass profiforms eine Software anbietet, mit der wir einen Anknüpfungspunkt für unsere Problemstellung hätten. Das war also im Grunde Zufall.

profiforms: Oder perfektes Timing!

C. Raith: Genau, wir haben uns einfach darüber unterhalten was jeder von uns derzeit macht und in dem Gespräch wurde dann zum einen klar, dass profiforms entsprechende Konvertierungslösungen anbietet und zum anderen, dass wir genau so eine Lösung benötigen.

profiforms: Sie kennen Herrn Hammer also auch schon länger, als er bei profiforms angestellt ist?

C. Raith: Ja richtig! profiforms als Firma kannte ich bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht.

profiforms: Lassen Sie uns doch noch einen Blick auf die Produkte werfen – welche Vorteile haben sich für Sie durch unsere Produkte nun explizit ergeben?

C. Raith: Die Grundidee war, die Daten zu konvertieren, damit diese wieder druckbar sind. Das war für uns der Grundgedanke. Der Vorteil, der sich durch die Lösung von profiforms ergeben hat, ist, dass wir jetzt auf das PDF-Format konvertieren und nicht mehr, wie bisher, auf das AFP-Format. Durch das PDF wird das Ganze natürlich digitaler und man kann die Dokumente entsprechend zusätzlich auch archivieren oder digital zur Verfügung stellen. Das ist ein großer Mehrwert, da auch wir irgendwann weg vom Druck möchten und Kunden oft gerne Dokumente sowohl gedruckt als auch digital zur Verfügung gestellt bekommen würden. So etwas konnten wir vor der Konvertierungslösung von profiforms nicht in Angriff nehmen, da wir, wie gesagt, nicht in der PDF-Welt unterwegs waren.

S. Heimann: Auch, dass die Informationen aus dem alten Datenformat abgegriffen werden können und in die Metadaten-Schnittstelle übergeben werden, die die Archivierung überhaupt erst möglich macht, ist ein Mehrwert, den wir davor so nicht hatten.

C. Raith: Ja, wir hatten natürlich die Schwierigkeit, dass in den Metadaten, die uns überstellt werden, nicht alle Informationen enthalten sind, die man für die weitere Verarbeitung im digitalen Bereich benötigen würde. Wenn diese Informationen nicht in den Metadaten enthalten sind oder vom Anwendungssystem nicht bereitgestellt werden, ist es natürlich ein enormer Vorteil, wenn die neue Software von profiforms Möglichkeiten bietet, direkt aus dem Dokument die benötigten Informationen abzugreifen und entsprechend als Metadaten weiterzuverarbeiten.

profiforms: Wie ist denn der aktuelle Projekt-Stand bei Ihnen?

S. Heimann: Also wir sind in der Umsetzung schon relativ weit, aber es tauchen doch immer wieder noch Dinge auf, die wir noch nicht umgesetzt haben. Unser erstes Ziel ist es natürlich den alten Konverter eins zu eins abzulösen, damit problemfrei gedruckt werden kann. Dann müssen die Themen, wie beispielsweise die digitalen Kanäle, auch Stück für Stück angegangen werden. Das läuft aber so langsam erst an und wird auch noch ein längerer Prozess werden.

profiforms: Dann wäre es mit Sicherheit auch interessant sich zu einem späteren Zeitpunkt nochmal für ein kurzes Gespräch zusammenzufinden.

S. Heimann: Ja, allerdings gehe ich davon aus, dass das noch eine Weile dauern wird, da wir ja auch immer wieder neue Anforderungen bekommen. Wie zum Beispiel, dass man eben Dokumente sowohl digital als auch postalisch zustellen kann oder sie zum Abrufen auf Portalen bereitstellen kann. Hier muss man dann auch mit Schnittstellen gearbeitet werden, um Informationen aus anderen Systemen abfragen zu können, mit denen die Daten dann angereichert werden. Also das Projekt oder der Prozess geht durchaus noch ein ganzes Stückchen weiter und länger.

profiforms: Gibt es denn aufgrund der bisherigen Erfahrungen bei Ihnen Inspirationen und Ideen für zukünftige Projekte oder andere Formen der Zusammenarbeit mit uns?

C. Raith: Es gibt im Haus natürlich immer wieder Bemühungen auch bei den Altdaten verschiedene Lösungen für die Kunden anzubieten, wie zum Beispiel die XRechnung oder generell ZUFERD-Lösungen. Aber ich bin erstmal froh, wenn wir den alten Konverter abgelöst haben und wir die Dokumente digital im PDF-Format bereitstellen können. Wenn wir das als primäres Ziel geschafft haben, bin ich aber gerne bereit, in die Diskussion zu gehen, was wir noch Weiteres in Angriff nehmen können.

profiforms: Gibt es Ihrerseits Wünsche, Anregungen und Ideen an uns als Firma, hinsichtlich unserer Dienstleistungen oder Produkte? Gibt es Möglichkeiten, die Sie gerne hätten, die wir Ihnen bis dato noch nicht anbieten?

S. Heimann: Also ich finde mit dem Herrn Lauterbach haben wir totales Glück. Es klappt alles wirklich sehr gut! Auch wenn wir ein Problem haben und uns diesbezüglich melden, kommt sowohl die Antwort als auch die Lösung sehr zügig. Auch in der Zusammenarbeit funktioniert alles gut, da gibt es aus meiner Sicht nichts zu optimieren. Selbst wenn wir eine Sonderlösung benötigen, weil etwas wider Erwarten gar nicht funktioniert, ist Herr Piehler auch immer zügig in der Programmierung innerhalb des Converters, sodass es hier keine Beanstandungen gibt.

C. Raith: Das ist auch so das Bild, das ich zurückgespielt bekomme. Was ich als Resonanz von meinen Leuten bekomme, ist: alles tadellos! Ich war am Anfang nicht so euphorisch, weil ich profiforms als Firma nicht kannte, was mit Sicherheit auch an unserer Aufgabenstellung und Suche lag. Ich kannte, wie gesagt, den Herrn Hammer bereits eine Weile, aber die Technik hinter der Lösung war mir nicht immer ganz so vor Augen. Ich bin jetzt aber richtig glücklich, weil, wie

man dem Feedback entnehmen kann, profiforms die richtige Entscheidung war und alles sauber und gut läuft.

profiforms: Dann kommen wir auch schon zu der letzten Frage. Wenn Sie uns mit dem klassischen Sternesystem (1-5 Sterne) bewerten müssten, wie viele Sterne würden Sie uns geben und warum?

S. Heimann: Das Einzige, was mir einfällt, was ich beanstanden kann ist, dass die Parametrisierung noch ein bisschen schöner sein könnte. Eventuell wäre hier auch eine GUI gut, bei der man Optionen auswählen kann und so das Parametrisieren einfacher wird. Ansonsten könnte das Handbuch noch ein paar mehr Beispiele enthalten. Das sind aber die einzigen Dinge, die mir einfallen, die man beanstanden kann. Ansonsten, die Performance ist top, es läuft alles super stabil, da gibt es gar nichts zu meckern.

C. Raith: Gut, dann wäre das doch das Feedback. Dann würden wir profiforms 4 oder 4,5 Sterne von 5 Sternen geben.

profiforms: Vielen Dank für diese tolle Bewertung und dafür, dass Sie sich Zeit für dieses Gespräch genommen haben!

C. Raith und S. Heimann: Sehr gerne!